

Thomas A. M. Windelschmidt



OMNIATHERAPIE

GESUNDHEIT & GLÜCK
DURCH
VERSTEHEN & VERSÖHNUNG

Band I

Mit einem Vorwort von
Vera Brandes und Dieter Broers

DVBWF

Deutscher Verlag
für Bildung,
Wissenschaft
und Forschung

OMNIATHERAPIE

BAND I

OMNIATHERAPIE

GESUNDHEIT & GLÜCK
DURCH VERSTEHEN & VERSÖHNUNG

von

Thomas A. M. Windelschmidt

OMNIATHERAPIE

BAND I

OMNIATHERAPIE

GESUNDHEIT & GLÜCK
DURCH VERSTEHEN & VERSÖHNUNG

von

Thomas A. M. Windelschmidt

Impressum

Umwelthinweis

Dieses Buch und der Schutzumschlag wurden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschrumpffolie zum Schutz vor Verschmutzung ist aus umweltfreundlichem und recyclingfähigem PE-Material.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Copyright

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Autor:

Thomas A. M. Windelschmidt
www.omniatherapie.de / www.omniavision.de

Verlag

Deutscher Verlag für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Eppingen
Umschlagfoto: © Pixabay

Erstauflage 2019

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany

ISBN Hardcover	978-3-96565-012-1
ISBN Paperback	978-3-96565-013-8
ISBN Epub	978-3-96565-014-5
ISBN Mobi	978-3-96565-015-2

Für alle Menschen, die Ihr Leben und Erleben verstehen
und sich mit Situationen & Menschen versöhnen möchten.

Inhaltsverzeichnis Band I

1.	Danksagung.....	13
2.	Vorwort von Vera Brandes und Dieter Broers.....	15
3.	Vorwort des Autors.....	21
4.	Zum Inhalt.....	31
4.1.	Was finden Sie in diesem Buch?	31
4.2.	Was ist oder macht ein Omniatherapeut?	32
5.	Die Medizin	35
5.1.	Was versteht man eigentlich unter Medizin?	35
5.2.	Entwicklungsschritte der Medizin	37
5.3.	Ist die Schulmedizin das Maß der Dinge?	38
5.4.	Paradigmenwechsel.....	40
5.5.	Alternative Behandlungsmethoden.....	42
5.6.	Wo steht die Omniatherapie?	42
6.	Physische Heilansätze.....	45
6.1.	Allopathie	45
6.2.	Homöopathie	46
6.3.	Ayurveda.....	47
6.4.	Traditionelle Chinesische Medizin (TCM).....	53
6.5.	Yoga	57
6.6.	Voodoo	62
7.	Psychische Heilansätze.....	67
7.1.	Psychoanalyse.....	67
7.2.	Psychotherapie.....	69

7.3.	Verhaltenstherapie.....	70
7.4.	Weitere Therapieansätze.....	71
7.5.	Geistiges und spirituelles Heilen.....	73
7.6.	Energie- oder Informationsmedizin.....	74
7.7.	Transpersonale Psychologie.....	76
8.	Physikalische Hintergründe.....	79
8.1.	Was ist Zeit?.....	79
8.2.	Was ist Lokalität?.....	87
8.3.	Synchronizität.....	92
8.4.	Schrödingers Katze.....	95
8.5.	Was ist eine Verschränkung?.....	100
8.6.	Bells Theorem.....	103
8.7.	Kann man vergangene Ereignisse beeinflussen?	106
8.8.	Was sind morphische Felder?.....	109
8.9.	Das Prinzip des hundertsten Affen.....	113
8.10.	Das morphische Feld als Konzept für Materie.....	114
8.11.	Telesomatik - Verbindung zwischen Menschen..	115
8.12.	Ursache und Wirkung.....	117
9.	Biologische Hintergründe.....	119
9.1.	Das Gehirn – Ein absolutes Wunderwerk.....	119
9.2.	Die DNA des Menschen.....	121
9.3.	Wird DNA v. Gedanken & Gefühlen beeinflusst?.....	125
9.4.	Ein Beleg für eine Beeinflussung der DNA.....	126
9.5.	Phantom-DNA-Effekt.....	131
9.6.	Verschränkung des Blutes.....	132
10.	Gesundheit - Krankheit – Symptome.....	137
10.1.	Was ist Gesundheit?.....	137
10.2.	Was ist Krankheit?.....	140

10.3.	Was ist ein Symptom?	143
10.4.	Was führt zu körperlichen Krankheiten?	146
10.5.	Gibt es einen Unterschied zwischen physischen und psychischen Krankheiten?	147
10.6.	Was macht krank?	149
10.7.	Gibt es unheilbare Krankheiten?	149
10.8.	Sind Kranke nur willensschwach?	151
10.9.	Sind Krankheiten eine Strafe?	152
10.10.	Hinweise der Seele	154
10.11.	Erfüllen Symptome einen Sinn?	155
10.12.	Das Symptom als Lösungswegweiser	155
10.13.	Cui bono?	158
10.14.	Was ist Psychosomatik?	158
10.15.	Symptom als Chance	159
11.	Körper – Geist – Seele	161
11.1.	Wie hängen Körper, Geist & Seele zusammen? ..	161
11.2.	Trennung von Körper und Seele	162
11.3.	Was ist die Seele?	163
11.4.	Die Seele in der Medizin	166
11.5.	Wo findet man die Seele?	166
11.6.	Was ist der Geist?	167
11.7.	Sinn des Lebens	169
11.8.	Wer ist der wichtigste Mensch in Ihrem Leben? ..	170
11.9.	Wer sind Sie?	172
12.	Psyche: Bewusstsein und Unterbewusstes	175
12.1.	Was ist die Psyche?	175
12.2.	Weitere Teile des Ichs	181
12.3.	Gibt es ein universelles Bewusstsein?	182
12.4.	Die acht Stufen der Bewusstseinsentwicklung	185

12.5.	Was ist ein/Ihr Ego?	197
12.6.	Funktionsweise des Unterbewussten	198
12.7.	Warum d. Unterbewusste kein „Nein“ versteht....	201
12.8.	Kann man d. Unbewusstsein programmieren?.	205
12.9.	Gesetz der zwanghaften Folge.....	205
12.10.	Was ist Ihnen wichtig?.....	208
12.11.	Was und wie sollten Sie denken?	210
13.	Körper und Unterbewusstes.....	213
13.1.	Wer heilt Körper und Seele?	213
13.2.	Appell an die Heilkraft des Körpers	215
13.3.	Körperreisen	216
13.4.	Kann man sich gesund und glücklich denken? ...	217
13.5.	Positive Psychologie.....	222
13.6.	Lachen statt weinen	224
13.7.	Richtig fokussieren.....	225
14.	Traumata	227
14.1.	Was ist ein Trauma?	227
14.2.	Voraussetzungen für ein Trauma.....	228
14.3.	Folge von traumatischen Erfahrungen?	229
14.4.	Gibt es „abgeschwächte“ Traumata?	230
15.	Epilog.....	233
16.	Zum Autor.....	239
17.	Bilderverzeichnis.....	241
18.	Literaturverzeichnis.....	243

19.	Index.....	261
20.	Empfehlungen des Verlags	283

1. Danksagung

спасибо 谢谢
GRACIAS 谢谢
THANK YOU
ありがとうございました MERCI
DANKE धन्यवाद
شُكْرًا **OBRIGADO**

Ich habe inzwischen mehrere Bücher zu unterschiedlichen Themen geschrieben. Dabei ist mir vor allem immer wieder bewusst geworden, welches Glück ich in meinem Leben habe.

Als erstes möchte ich Menschen danken, die normalerweise nicht in einer Danksagung erwähnt werden, und zwar den Menschen, die sich hilfeschend an mich gewandt haben und wenden. Es gehört schon einiger Mut dazu, sich "emotional zu offenbaren" und all das mit einer dritten Person, z.B. mit mir, zu besprechen, was die Seele belastet. Ich habe höchsten Respekt vor jedem Menschen, der diesen Schritt

wagt, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich etwas zum Positiven beitragen konnte und kann.

Als zweites danke ich meiner ganzen Familie und meinen Freunden, die manches weitere Gegenlesen ertragen mussten und für Gespräche und Diskussionen zur Verfügung standen. Toll, dass ich solch eine Familie und so super Freunde haben darf, die mich unterstützen und mich motivieren. Vielen Dank.

Dazu danke ich meinem Verlag, dem Deutschen Verlag für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der es mir ermöglicht hat, meine Bücher in der Form zu publizieren, wie ich es mir vorgestellt habe. Insbesondere danke ich Herrn Dr. Ernst Grabovszki aus Wien für seine tolle Unterstützung. Ich kann nur jedem, der ein wissenschaftliches Buch schreiben und veröffentlichen möchte, ans Herz legen, sich an den www.DVBWF.de zu wenden.

2. Vorwort von Vera Brandes und Dieter Broers

Als Thomas Andreas Martin Windelschmidt, kurz Thomas, uns darum bat, ein Vorwort für sein dreibändiges Werk über die Omniatherapie zu schreiben, haben wir spontan zugesagt.

Wir hatten ihn und seine Frau Claudia kurz zuvor auf einem Kongress in Deutschland kennen gelernt und waren von seiner gewinnenden Überzeugungskraft sofort begeistert. Er strahlte Kompetenz und Tatkraft aus, Bodenständigkeit und Liebenswürdigkeit. In einer Zeit, die turbulenter nicht sein könnte, ist ein Mann wie Thomas ein Fels in der Brandung.

Er scheut keine Anstrengung und bleibt bei der Sache, auch wenn noch so viele Widrigkeiten eine Lösung unmöglich erscheinen lässt und die meisten Zeitgenossen in Punkto Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen überfordert hätten. So einen Leuchtturm wünscht man sich, vor allem, wenn einem dämmert oder man schon mit Gewissheit weiß, dass es innere oder äußere Baustellen zu bewältigen gilt, die es in sich haben.

Aus eigener jahrzehntelanger Erfahrung wissen wir nur zu genau, dass es ohne einen Coach, der sich als Partner begreift und sich mit dem Klienten auf die Untiefen seiner Krise so vorbehaltlos einlässt, wie Thomas es kann und tut, nicht geht.

Es ist immer die Solidarität mit dem Protagonisten, wie Thomas seine Klienten nennt, die auf einem tiefen Verständnis für dessen Nöte, Ängste und Befürchtungen beruht und ohne die es kaum gelingen kann, die gordischen Knoten zu lösen, die die Seele gefangen hält und das Loslassen und Fortschreiten unmöglich macht. Das sind manchmal unheimlich komplexe Verhältnisse, die ausgeleuchtet, ausgelotet, auseinandergenommen, in ihren einzelnen Aspekten analysiert und bewertet und neu strukturiert werden müssen.

Ein solcher Prozess dauert in der Regel viele Jahre und es braucht oft mehrere Versuche, bis die richtige Methode gefunden ist. Die Omniatherapie hat den Anspruch, schon in der ersten Phase an den zentralen Themen zu arbeiten und eine gute, liebevolle Grundlage für eine neue Orientierung zu schaffen - und das innerhalb nur weniger Tage. Das gelingt, wenn sich der Klient im gleichen Maße auf das Abenteuer einer seelisch-existentialen Neugeburt einlassen kann, wie der Coach, der dabei sein Reiseleiter ist und mit einem hohen Maß an Verantwortung, Erfahrung und Intuition den Weg in die für den Hilfesuchenden richtige Richtung weist.

Thomas hätte auch ein kurzes Buch über sich und seine Arbeit schreiben können und damit die Menschen erreicht, die auch ohne die umfassenden und ausführlichen Herleitungen und Erklärungen der vorliegenden drei Bände erfassen, welcher Schatz sich hinter diesem Ansatz verbirgt. Aber er hat sich die Mühe gemacht, das ganze Feld zu beschreiben, aus dem sich die Omniatherapie in ihren Ansätzen speist und ermöglicht es dadurch, die Omniatherapie und ihren Stellenwert einordnen zu können.

Schon wegen der Verwendung des Begriffs ‚omnia‘ (lat.: Ganzheit) für die Bezeichnung seines Ansatzes ist beim ersten Blick auf das erste Buch klar, dass sich Thomas einer monumentalen Aufgabe gestellt hat und mit nicht weniger Zufriedenheit, als alle Komponenten und jeden Aspekt der Wirklichkeit zu erfassen, die bei den Überlegungen, die zur Entwicklung der Omniatherapie geführt haben, eine Rolle gespielt haben. Und da es dabei um nicht weniger geht, als den Menschen aus allen Perspektiven zu betrachten, die ihn aus physischer und psychischer, sowie aus materieller, wie aus nicht-materieller Sicht als einzigartiges Individuum ausmacht, lesen sich die drei Bände wie ein neues Lexikon der Menschwerdung, bei der von der Geschichte der Medizin bis zur Anthropologie des Krieges nahezu alles vorkommt, was uns im Laufe eines Menschenlebens als prägende Einflüsse begegnen kann.

Dabei werden auch Namen genannt, deren Positionen und Aussagen in ihren eigenen Domänen durchaus kritisch betrachtet werden können, aber trotzdem einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Die Sorgfalt, die Thomas beim Zusammenstellen aller Hintergründe und Verbindungen hat walten lassen, ermöglicht es, so tief in das Thema einzusteigen, wie es der Autor mit diesen drei Bänden nahelegt, und erlauben uns zu verstehen, warum er sie dennoch aufführt.

Diese Ausführlichkeit ist seinem Wunsch geschuldet, auch seinen eigenen Erkenntnisweg zu beschreiben, um nachvollziehbar zu machen, warum er denkt, was er denkt und tut was er tut, wenn er mit klarem Blick auf Menschen und Situ-

ationen erfasst, worin die Sollbruchstellen in den Lebenskonstruktionen der Menschen liegen, die um seine Hilfe bitten. Und auch wenn der Umfang der Informationen, die er hier zusammengetragen hat, alle Neugier stillt und den Verstand mit Wissen beruhigt, ist es am Ende das gegenseitige Vertrauen zwischen Klient und Coach, das zählt und möglich macht, was an Entwicklung und Entfaltung geschehen will und geschehen darf.

Vera Brandes und Dieter Broers
Wien, im August 2019



Vera Brandes ist Vizepräsidentin der Internationalen Gesellschaft für Musik-Medizin in New York. Sie begann ihren beruflichen

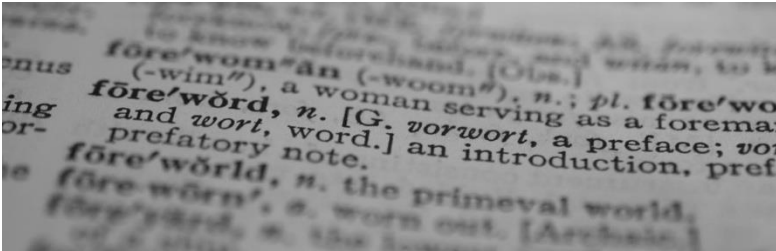
Weg als Musikproduzentin. Durch einschneidende persönliche Erlebnisse hat sie die Heilwirkung der Musik auf den Körper erfahren und beschlossen, die Möglichkeiten, mit Musik zu heilen, zu erforschen. Sie studierte neben Psychologie und psychologischer Morphologie Energie- und Informationsmedizin. Von 2004 bis 2017 leitete sie das Forschungs-

programm für Musik-Medizin an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg. Studien führten zur Entwicklung von Musikprogrammen und speziellen Abspielgeräten, die in der Therapie eingesetzt werden können. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und für die von ihr entwickelte Musiktherapiemethode ein Patent. Sie ist CEO und CSO von Sanoson (www.sanoson.at) in Wien, arbeitet als Forscherin, Autorin und Therapeutin und hält Vorträge im In- und Ausland.

Dieter Broers (www.dieter-broers.de) ist Biophysiker und forschte seit den 1980er-Jahren auf dem Gebiet der Frequenz- und Regulationstherapie. Interdisziplinäre Forschungsprojekte führten zur Entwicklung neuer Technologien, die erfolgreich im medizinischen Gesundheitsbereich eingesetzt werden. Bekannt wurde Dieter Broers als Autor zahlreicher Bücher in denen er Naturwissenschaft und Spiritualität verbindet. Mit dem unter dem Pseudonym "Morpheus" geschriebenen Buch 'Transformation der Erde' begründete er seine Karriere als Bestseller-Autor. Zu seinen erfolgreichsten Werken gehören neben '(R)evolution 2012' unter anderen 'Checkliste 2012. Sieben Strategien, wie Sie die Krise in Ihre Chance verwandeln', 'Gedanken erschaffen Realität', 'Der verratene Himmel - Rückkehr nach Eden', 'Das Ego im Dienste des Herzens' und 'Methamorphose der Menschheit', sowie die beiden Filme '(R)evolution 2012' und 'Solar Revolution'. Für seine Erfindungen wurden Broers über 100 Patente in 85 Ländern erteilt. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Leistung wurde Dieter Broers in das "International Council for Scientific Development" (ICSD) berufen, dem

unter anderem 100 Nobelpreisträger angehören. Dieter Broers war von 1997 bis 2003 Direktor für Bio-Physik innerhalb des ICSD und ist bis heute im "Committee for International Research Centres" vertreten.

3. Vorwort des Autors



Liebe Leserin, lieber Leser,

die doppelte Anrede nutze ich nur ein einziges Mal, nämlich bei meinem Vorwort. In der Folge nutze ich nur das allgemeine „lieber Leser“ oder „man“ oder ähnliches, ohne damit die „lieben Leserinnen“ benachteiligen zu wollen. Ich halte es nur nicht für übermäßig wichtig, an dieser Stelle die „political correctness“ in den Vordergrund zu rücken. Ich spreche alle Menschen an, egal ob Mann, Frau, Hermaphrodit, groß, klein, dick, dünn. Mir ist die politische Gesinnung genauso gleichgültig, wie die Religionszugehörigkeit. Für mich sind, und das meine ich absolut ernst, grundsätzlich alle Mensch gleich, liebenswert und „richtig“.

Der Titel „Gesundheit & Glück durch Verstehen & Versöhnung“ ist vielleicht nicht sofort einsichtig. Was ist mit dem Titel gemeint?

Wer mein Buch "Reframingcoaching: Unterbewusstes bewusst auflösen" gelesen hat, hat sicher eine Vorstellung davon, worum es mir in dem folgenden Buch bzw. der Trilogie geht. Allen anderen soll die folgende Einführung einen ersten Eindruck verschaffen.

Im folgenden Buch erläutere ich den von mir geprägten Begriff „Omniatherapie“. Das, was ich in diesem Kontext mache, bot ich früher als „Reframingcoach“ und später in ergänzter Fassung als „Omniatherapeut“ an. Warum diese Wortschöpfungen in meinen Augen perfekt passen, um das zu beschreiben, was inhaltlich umgesetzt wird, wird im Laufe der drei Bücher deutlich.

Der Begriff "omnia" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie "Ganzheit". Es geht mir um eine ganzheitliche Betrachtung von Körper, Geist und Seele. Aber auch eine Betrachtung der drei Ebenen Unterbewusstes, Wachbewusstsein und Überbewusstsein, sowie Zeugung, Leben und Tod unter Berücksichtigung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sollen durch den Begriff "omnia" ausgedrückt werden. Aus dieser ganzheitlichen Betrachtung haben sich bei der Auseinandersetzung mit Symptomen viele Folgerungen ganz von alleine ergeben.

Überall dort, wo man z.B. körperliche Beschwerden unabhängig von psychischen Hintergründen betrachtet, bewegt man sich in meinen Augen in einem eindimensionalen Bereich. Es ist zwar oftmals möglich, mit Wirkstoffen der Pharmaindustrie Einfluss auf körperliche Befindlichkeiten zu nehmen,

aber tatsächlich halte ich diese Vorgehensweise für deutlich "zu kurz gesprungen".

Anstatt die nach meiner Erfahrung wichtigen psychologischen Ursachen zu beleuchten, zu hinterfragen und ggfs. zu lösen, findet überwiegend eine Symptombekämpfung rein auf der Körperebene statt. Das Symptom kann man evtl. "in der Griff bekommen", die Ursache bleibt oftmals unbehandelt.

Ich vergleiche eine solche Vorgehensweise mit der Reparatur eines PKW in einer Werkstatt. Wenn die Ölkontrollleuchte einen zu niedrigen Ölstand anzeigt, ist es ganz sicher sehr viel sinnvoller, Öl in den Motor nachzufüllen, als das Öllämpchen zuzukleben. In ersterem Fall wird eine Ursachenbekämpfung zu einer echten Lösung führen, im zweiten Fall nützt die Symptombekämpfung nur dem Autofahrer, weil er nicht mehr von dem Leuchten der Kontrollleuchte abgelenkt wird. Was letztendlich das Ergebnis der Symptombekämpfung sein wird, liegt auf der Hand, nämlich ein Motorschaden (vergleichbar mit einem Herzinfarkt).

Mit Hilfe des Reframingcoachings habe ich vielen Menschen helfen können, Dinge aufzulösen, die im Hier und Jetzt belastend waren und zu Konsequenzen geführt haben, die "eigentlich" nicht gewollt waren. Ob es um so einfach aufzulösende Dinge wie "zum Nichtraucher werden" geht oder "das Wunschgewicht erreichen" bzw. um etwas tiefer sitzende Ursachen für Glaubenssätze, die z.B. zu Erfolgsblockaden geführt haben, immer war die Vorgehensweise über das Reframingcoaching ein guter Weg.

Im Laufe der Zeit haben aber deutlich komplexere "Herausforderungen" dazu geführt, dass eine Ergänzung des Konzepts zielführend war. Zum Beispiel ist nach meiner Erfahrung eine Bulimie immer mit tief verwurzelten Problemen im Familienumfeld verbunden. Wenn eine Frau nicht schwanger wird, obwohl die körperlichen Voraussetzungen gegeben sind, kann man auch ziemlich sicher davon ausgehen, dass psychische Blockaden eine Rolle spielen. Und wenn z.B. ein Selbstmord oder ein Missbrauch in der Familie vorliegt, dann verlangt dies nach meiner Erfahrung zu einer tieferen Analyse der Familienkonstellation und einer liebevollen Auflösung. Genau für solche oder ähnlich traumatisch und belastende Fälle wurde die Omniatherapie aus dem Reframingcoaching entwickelt.

Sie werden im folgenden Buch eine genaue Herleitung des Konzepts der Omniatherapie finden. Womöglich werden Sie überrascht sein, wenn nicht nur medizinische und psychologische, sondern vor allem auch physikalische Themen angesprochen werden, u.a. aus der Quantenmechanik, aber nicht nur.

Mir ist es wichtig, dass ich die Herangehensweise und die Entwicklung meiner Vorgehensweise dezidiert herleite und erläutere, damit die Omniatherapie für Sie "greifbar" wird. Sobald Sie wirklich nachvollziehen können, was meine Beweggründe zur Entwicklung der Omniatherapie sind und die einzelnen Bausteine für Sie logisch nachvollziehbar sind, bin ich mit meiner Erläuterung zufrieden.

Sollten Sie einzelne Kapitel für sich persönlich nicht für notwendig erachten, z.B. weil Sie sich mit der Historie der Medizin oder mit Teilbereichen der Medizin in ihren vielfältigen Facetten gut auskennen (z.B. Allopathie, Homöopathie, TCM, Ayurveda, Voodoo usw.), dann steht es Ihnen frei, diese Kapitel zu überspringen. Sie können jederzeit im Verlauf des Buches zu einem übersprungenen Kapitel zurückblättern, falls Sie die Inhalte doch noch lesen möchten. Die meisten Kapitel sind in Ihrer Reihenfolge nicht festgelegt, erscheinen mir jedoch genau in dieser Reihenfolge sinnvoll zu sein.

Da ich nicht davon ausgehen kann, dass Sie das Buch "Reframingcoaching: Unterbewusstes bewusst auflösen" vorliegen haben, werde ich Teilbereiche dieses Buches zitieren oder wiederholen müssen. Diejenigen, die das aufgeführte Buch vorliegen haben und sich an die Inhalte erinnern können, können z.T. einzelne Kapitel überspringen.

Die Informationen, die ich in diesem Kontext für wichtig erachte, habe ich in drei Bände unterteilt. Zum einen sind die Inhalte der drei Bücher getrennt zu betrachten und sind unabhängig voneinander verständlich, zum anderen weiß ich aus eigener Erfahrung, dass es angenehmer ist, nur ein Buch mit 300-400 Seiten in der Hand zu halten, als ein Buch mit über 1.000 Seiten.

Einer oftmals mir gegenüber geäußerten Befürchtung, dass man die wissenschaftlichen Fachbegriffe nicht kennen und dementsprechend den Inhalt nicht verstehen könnte, habe ich mir zu Herzen genommen und versuche in meinen Bü-

chern alles so "einfach" zu formulieren, dass es für jedermann verständlich und jeder Teilbereich auch für jemanden nachvollziehbar ist, der sich nicht im Detail mit diesen Themen auskennt, geschweige denn die Fachbegriffe beherrscht. Ich halte es für wichtig, Sie nicht mit "Fachchinesisch" zu verwirren, sondern die Inhalte und Überlegungen leicht verständlich zu verdeutlichen.

Für den Fall, dass die Bedeutung einzelner Begriffe nicht sofort ersichtlich ist, habe ich ein Wörterbuch zusammengestellt, das auch als Trilogie zur Verfügung steht. Deren Inhalte habe ich überwiegend aus frei zugänglichen Quellen übernommen, so dass Sie die Hintergründe und Details bei weitergehendem Interesse im Internet nachrecherchieren können. Die Wörterbücher stehen auch kostenlos als pdf zum Download zur Verfügung: omniatherapie.de.

Die Trilogie "Omniatherapie: Gesundheit & Glück durch Verstehen & Versöhnung" ist wie folgt strukturiert:

Band I

- Die Medizin
- Physische Heilansätze
- Psychische Heilansätze
- Physikalische Hintergründe
- Biologische Hintergründe

- Gesundheit - Krankheit – Symptome
- Körper – Geist – Seele
- Psyche: Bewusstsein und Unterbewusstes
- Körper und Unterbewusstes
- Traumata

Band II

- Was ist „Denken“?
- Was ist "Fühlen"?
- Was ist "Glauben"?
- Was ist „Vertrauen“?
- Angst und das Gegenteil von Angst
- Schuld und Verantwortung
- Trauer und die große Traurigkeit
- Glaubenssätze und das Gesetz der Resonanz
- Wünsche, Zufriedenheit und Glück
- Liebe – Vertrauen – Vergebung

- Schlaf und Träume

Band III

- Religion – Glaube – Vertrauen
- Was ist der Glaube?
- Leben und Tod
- Karma und die Bedeutung für die Omniatherapie
- Beten und Vertrauen
- Zitate aus der Bibel
- Systemische Hintergründe
- Affirmationen und Suggestionen
- Hypnose und Trance
- Reframing in der Omniatherapie
- Voraussetzungen für die Omniatherapie
- Die 30 Stufen der Omniatherapie
- Technische Hilfsmittel
- Anwendungsgebiete der Omniatherapie

Nach Einschätzung meiner Frau ist Band I etwas "mühsam" zu lesen, weil die wissenschaftlichen Themen sehr im Vordergrund stehen. Man merkt evtl., dass ich u.a. Physik studieren durfte. Ich halte es trotzdem für richtig, so dezidiert auf die wissenschaftlichen Hintergründe der Herleitung der Omniatherapie einzugehen, weil dies nach meiner Einschätzung dazu beiträgt, das Gesamtkonzept besser nachvollziehen zu können.

Kurz zusammen gefasst: Sie finden Informationen rund um das Thema Omniatherapie zur Auflösung unterbewusster Traumata, um Symptome und Krankheiten überflüssig zu machen, sowie Erfolgsblockaden und Glaubenssätze aufzulösen, die zu physischen oder psychischen Problemen führen.

Die Einsatzbereiche der Omniatherapie sind vielfältig und beschränken sich nicht auf die gesundheitliche Ebene, sondern zeigen auch Erfolg im Businessbereich, z.B. im Kontext einer Mediation zur Harmonisierung von zwischenmenschlichen Dissonanzen oder bei Mitarbeitertrainings.

Inhaltlich wird bei den im Anhang aufgeführten Begriffen u.a. auf Inhalte aus Wikipedia zugegriffen, um ohne eine vorgefasste Meinung oder eine subjektive Beeinflussung neutrale Informationen und Kenntnisse zusammen zu führen und aufzubereiten.

Ich spreche übrigens immer von Bewusstsein und Unterbewusstem und nicht von Bewusstsein und Unterbewusstsein, wie dies viele andere Autoren machen. Hintergrund ist, dass

das Unterbewusste kein "sein" hat, sondern in Abgrenzung zum Bewusstsein (Ego) als etwas "Abstraktes" bzw. "Unpersönliches" anzusehen ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim informativen Lesen und freue mich auf Ihre Anregungen und Fragen.

Herzlichst Ihr
Thomas A. M. Windelschmidt

4. Zum Inhalt



4.1. Was finden Sie in diesem Buch?

In diesem Buch sowie den beiden folgenden Büchern, die aufeinander aufbauen und als "Trinität" komplett sind, finden Sie möglichst neutrale, objektive und unvoreingenommene Informationen rund um die Omniatherapie. Band 1 behandelt folgende Themenbereiche:

- Die Medizin
- Physische Heilansätze
- Psychische Heilansätze
- Physikalische Hintergründe

- Biologische Hintergründe
- Gesundheit - Krankheit – Symptome
- Körper – Geist – Seele
- Psyche: Bewusstsein und Unterbewusstes
- Körper und Unterbewusstes
- Traumata

Diese Themenbereiche beleuchte ich zumindest übersichtsweise, weil sie für das Verständnis der Herleitung der Omniatherapie von Bedeutung sind. Die Bücher 2 und 3 bauen darauf auf und beleuchten andere Facetten der Herleitung und der Vorgehensweise.

Sollten Sie Fragen oder einen konkreten Bedarf an einem Omniatherapie für sich persönlich, eine Person in Ihrer Verwandtschaft oder Bekanntschaft oder auch für Mitarbeiter Ihrer Firma haben, dann empfehle ich Ihnen einen Besuch der Seite omniatherapie.de.

4.2. Was ist oder macht ein Omniatherapeut?

Ein Omniatherapeut verfolgt ein holistisches Denken und nimmt alles, also insbesondere einen Menschen, in seiner Ganzheit wahr

Körper - Geist - Seele

und versucht, als "ein Werkzeug" den Patienten bei der Lösung von Problemen auf allen Ebenen zu unterstützen.

Diese dreiteilige ganzheitliche Betrachtungsweise (Trinität) betrifft nicht nur die Ebenen aus Körper, Geist und Seele, sondern auch:

Zeugung - Leben - Tod

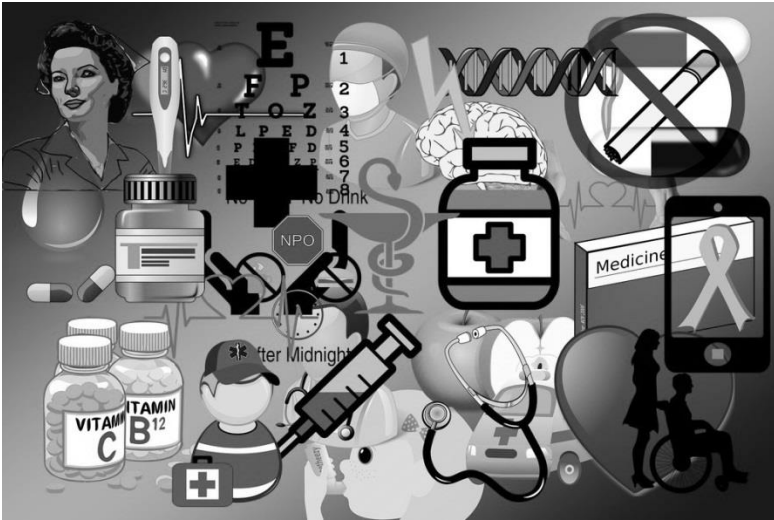
Unterbewusstes - Wachbewusstsein - Überbewusstsein

Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

Im Fokus steht dabei die Psyche bzw. genauer das Unterbewusste des Hilfesuchenden. Ziel ist es, herauszufinden, welche Gedanken und Gefühle dazu geführt haben, Probleme im Hier und Jetzt zu manifestieren, um in einem zweiten Schritt zu versuchen, diese unbewussten Abläufe liebevoll aufzulösen.

In jedem Fall muss eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung unabdingbar gegeben sein, nämlich das „Wollen“ der beteiligten Personen, etwas Neues zuzulassen, um damit eine gewünschte Veränderung überhaupt erst zu ermöglichen. Wenn dies der Fall ist, sind phantastische Ergebnisse möglich, die mich jedes Mal aufs Neue überraschen.

5. Die Medizin



5.1. Was versteht man eigentlich unter Medizin?

Wie immer, so ist es erst recht bei dem Begriff Medizin wichtig, zu definieren, was damit gemeint ist. Was verstehen wir unter Medizin? Bei Wikipedia findet man folgende Definition:

Die Medizin (von lateinisch *medicina* bzw. *ars medicina*, „ärztliche Kunst“ die „Heilkunde“, von *mederi*, ‚heilen‘ - zu indogermanisch *med-*, ‚Heilkundiger‘) ist die Lehre von der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten und Verletzungen bei Menschen

und Tieren. Sie wird von Ärzten, von den Angehörigen weiterer anerkannter Heilberufe, und von anderen Therapeuten wie den in Deutschland zugelassenen Heilpraktikern ausgeübt mit dem Ziel, die Gesundheit der Patienten wiederherzustellen oder zu erhalten. Zum Bereich der Medizin gehören neben der Humanmedizin die Zahnmedizin, die Veterinärmedizin (Tierheilkunde/ Tiermedizin), in einem weiteren Verständnis auch die Phytomedizin (Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen). In diesem umfassenden Sinn ist Medizin die Lehre vom gesunden und kranken Lebewesen.

Die Kulturgeschichte kennt eine große Zahl von unterschiedlichen medizinischen Lehrgebäuden, beginnend mit den Ärzteschulen im europäischen und asiatischen Altertum, bis hin zur modernen Vielfalt von wissenschaftlichen und alternativen Angeboten. Die Medizin umfasst auch die anwendungsbezogene Forschung ihrer Vertreter zur Beschaffenheit und Funktion des menschlichen (Humanmedizin von lateinisch *humanus*) und tierischen Körpers (Veterinärmedizin) in gesundem und krankem Zustand, mit der sie ihre Diagnosen und Therapien verbessern will. Die wissenschaftliche Medizin bedient sich dabei der Grundlagen, die Physik, Chemie, Biologie und Psychologie erarbeitet haben.

Die Lehre von der Heilkunst wird selten auch die *Iatrik* genannt (ausgesprochen *Iátrik*, vom griechischen substantivierten Adjektiv *ιατρική* [τέχνη], altgriechische

Aussprache iatriké [téchnē], „ärztliche Kunst“ oder „ärztliches Handwerk“; häufiger in Zusammensetzungen wie „iatrogen“, „Pädiatrie“, „psychiatrisch“).¹

5.2. Entwicklungsschritte der Medizin

Wenn man die Entwicklungsgeschichte der Medizin der letzten rund 150 Jahre betrachtet, so kann man folgende Kategorisierung vornehmen:

Mechanistische Medizin (etwa ab 1860)

Im Mittelpunkt stehen Therapien wie Drogen, Chirurgie, Akupunktur, Homöopathie, Kräuter, Medikamente, Bestrahlung. Es gelten die klassischen Gesetze von Energie und Materie, sowie deterministische, kausale Prinzipien. Außen vor gelassen werden Geist und Bewusstsein.

Geist-Körper-Medizin bzw. Gehirn-Körper-Medizin (etwa ab 1950)

Der Kern von wissenschaftlichen Untersuchungen ist wie Gedanken, Gefühle, Wahrnehmungen, Einstellungen und Glauben den Körper und die Heilung beeinflussen. Die Gedanken werden als ursächlich anerkannt. Es entstehen Therapieansätze wie Psychoneuroimmunologie, Counselling, Hypnose, Biofeedback, Entspannungsmethoden, sowie al-

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Medizin>

ternative Methoden, die eine Visualisierung zum Inhalt haben. Das Bewusstsein wird immer orts- und zeitgebunden betrachtet.

Transpersonale Medizin

In der transpersonalen Medizin wird das Bewusstsein einer Person, als auch zwischen Personen als wichtig erachtet. Insbesondere ist das Bewusstsein weder räumlich noch zeitlich gebunden, sondern generell unendlich in Raum und Zeit. Dadurch werden Fernheilungen durch Raum und Zeit möglich bzw. erklärbar. Alle Bewusstseine insgesamt werden als eins betrachtet. Nicht das Gehirn ruft Änderungen im Körper hervor, sondern das Bewusstsein. Zur transpersonalen Medizin gehören Therapien, bei der verschiedene Bewusstseine kommunizieren: Fernheilung, Fürbitten, Schamanismus, Ferndiagnose, Therapeutic Touch und auch das Reframing-coaching bzw. insbesondere die Omniatherapie.

5.3. Ist die Schulmedizin das Maß der Dinge?

- „Ärzte geben Medikamente, von denen sie wenig wissen, in Menschenleiber, von denen sie noch weniger wissen, zur Behandlung von Krankheiten, von denen sie überhaupt nichts wissen.“

Dieser Ansicht von Voltaire folge ich nicht, aber es stellt sich die Frage, was die Schulmedizin tatsächlich „weiß“. So sagte Mario Marengo (* 1933) überspitzt:

- Heute würde Lazarus nicht mehr auferstehen - dazu hat die Medizin zu viele Fortschritte gemacht.

Das Wissenschaftliche Institut der Ortskrankenkassen stellte – quasi als Bestätigung der Worte von Mario Marenco – fest:

- "Die Lebenserwartung der Bevölkerung sinkt ziemlich proportional mit der Zahl der Einwohner pro Arzt, also mit zunehmender Arztdichte."²

Im Talmud, der mündlichen Lehre der Gesetze und religiösen Überlieferungen des Judentums nach der babylonischen Gefangenschaft, steht:

- „Die Wissenschaft hat nur bei dem Bestand, der weiß, dass er nichts weiß.“

Da ich selbst u.a. eine Naturwissenschaft, nämlich Physik, studiert habe, kann ich aus vollster Überzeugung unterstreichen, dass die Wissenschaft nichts „weiß“, sondern in erster Linie „annimmt“ und Hypothesen bzw. in der Folge Theorien aufstellt, die das Gesehene beschreiben und erklären sollen. Sobald ein Umstand eintritt, der der Theorie widerspricht, z.B. eine der Theorie entgegenstehende Beobachtung gemacht wird, wird diese Theorie ad acta gelegt oder zumindest angepasst.

² <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14326422.html>

Insofern „weiß“ auch die Schulmedizin nichts, sondern sie schlussfolgert aus Beobachtungen und stellt Theorien auf, die solange als gültig anerkannt bleiben, bis etwas Neues beobachtet wird, was nicht zur bisherigen Theorie passt. Die Schulmedizin ist dementsprechend immer nur ein Abbild des aktuellen „Status quo“ bzw. des derzeitigen „Wissens“-standes.

5.4. Paradigmenwechsel

Wenn die Wissenschaft sich immer weiterentwickelt und das „Wissen korrigiert“ wird, ist es absolut wissenschaftlich, offen für Neues zu sein und sein eigenes aktuelles Weltbild bzw. alles Gelernte zu hinterfragen und ggfs. abzulegen. Das, was vor hundert Jahren der Stand der Medizin war, wird heute zu- meist als überholt betrachtet. In hundert Jahren wird man wo- möglich über den heutigen Stand der medizinischen Wis- senschaft lächeln.

Dabei gibt es grundsätzlich zwei Wege, Neuerungen einflie- ßen zu lassen:

1.) Die Grundannahme wird neu formuliert

Falls eine Grundannahme, also ein Paradigma, wei- chen soll, ist dies für die Wissenschaft oder die be- troffenen Verfechter dieser Weltsicht äußerst schwie- rig zu akzeptieren bzw. umzusetzen. So wurde z.B. das Paradigma der Geozentrik gegenüber der neuen An-

schauung der Heliozentrik nur äußerst widerwillig angenommen. Insbesondere die christliche Kirche kämpfte vehement gegen diesen Paradigmenwechsel.

2.) Anpassungen von oder an bestehende Grundannahmen

Anpassungen an bestehende Paradigmen werden dagegen deutlich einfacher akzeptiert. So werden z.B. technische Neuerungen, die zum bestehenden Weltbild passen, es aber nur ggfs. ergänzen oder mit kleinen Korrekturen erklären, viel schneller von der Wissenschaft angenommen.

- „Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum.“

Ganz nach dem Motto „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“ plädiere ich in allen Bereichen, nicht nur in der Wissenschaft, dafür, offen für Neues zu sein und auch noch nicht Bewiesenes für möglich zu halten und das eigene Weltbild zu hinterfragen. Ist alles möglich? Ich denke Ja!

Heißt das aber, dass die Schulmedizin schlecht ist. Auf keinen Fall, ganz im Gegenteil! Ich bewundere aufrichtig, auf welchem wissenschaftlichen und technischen Stand sich die heutige Schulmedizin bewegt und was sie möglich macht. Wenn ich einen Beinbruch erleiden oder eine Blinddarmentzündung bekommen würde, dann bin ich schon

heute froh darüber, dass es Mediziner gibt, die mir mit unfassbarem Know-how helfen können.

5.5. Alternative Behandlungsmethoden

Parallel zur Schulmedizin halte ich es jedoch für geboten, offen für alternative Behandlungsmethoden zu sein. Praktisch alles, was ich in diesem Bereich kennengelernt hat, wird zwar nicht unbedingt von der Schulmedizin akzeptiert, aber das heißt beileibe nicht, dass keine Erfolge damit zu erreichen sind. Es gibt hierfür ein ganz einfaches Prinzip.

➤ „Wer heilt, hat recht!“

Wie gesagt, „weiß“ die Wissenschaft nichts. In hundert Jahren wird man evtl. Heilansätze wie Homöopathie, Radionik usw. für völlig normal und „Kern der Schulmedizin“ erachten. Wer weiß ...

5.6. Wo steht die Omniatherapie?

Das Omniatherapie gehört, geschichtlich betrachtet z.T. zur Geist-Körper-Medizin (bzw. Gehirn-Körper-Medizin) und z.T. zur transpersonalen Medizin. So wird z.B. bei der Herangehensweise angenommen (und auch erlebt), dass man mit einer zeitreisenden Vergeben-mit-Liebe-Substitution das Gefühl der in einer Situation beteiligten Personen rückwirkend ändern und damit gefühlte Auswirkungen auf das „Hier und Jetzt“ erreichen kann.

Dazu werden systemische Energien und deren Auswirkungen auf das Denken und Fühlen aller involvierten Personen betrachtet, sowie während einer Körperreise bzw. in einer Tranceinduktion Rollen übernommen und Situationen gemeinsam mit dem Protagonisten neu bewertet.

Die Omniatherapie kann man als eine 1-Personen-Familienaufstellung betrachten, bei der sich der Therapeut in alle beteiligten Rollen und ggfs. traumatisch empfundenen Situationen einfühlt, mittels Körperreisen die Körperkomponente identifiziert und den Protagonisten innerhalb einer Trance-Unterbewusstes-Betrachtung zu einer Neubewertung und anschließenden Zeitreise-Vergebung-Auflösung führt. Kompliziert? Es wird im weiteren Verlauf der drei Bücher ausführlich erläutert.

6. Physische Heilansätze



Die beiden bekanntesten Heilansätze sind die Allopathie (Schulmedizin) und die Homöopathie, die im Folgenden kurz beschrieben werden. Daneben gibt es jedoch viele weitere Heilansätze und Untergebiete, die den Rahmen dieser Einführung jedoch sprengen würden.

6.1. Allopathie

Hierzu findet man z.B.:

Allopathie (von altgriechisch ἄλλος állos ‚anders beschaffen, verschieden‘ sowie πάθος páthos ‚Leiden‘), auch Allöopathie, war ursprünglich eine Bezeichnung Samuel Hahnemanns, des Begründers der Homöopathie, für bestimmte nicht-homöopathische Behandlungsmethoden. Später weitete Hahnemann den Begriff auf alle damals etablierten, an medizinischen Schulen gelehrt Therapieförmn (die „bisherige Arz­neischule“) aus, die von Hahnemann abwertend auch „Schulmedizin“ genannt wurden. Gegenwärtig wird das Wort Allopathie allgemein gegen die Heilkunde verwendet, die nach wissenschaftlichen und evidenz­basierten Grundsätzen gelehrt wird, gelegentlich auch von Befürwortern anderer alternative Therapieansätze, die der Homöopathie widersprechen.³

Die Allopathie bzw. Schulmedizin ist vor allem immer da sinnvoll, wenn es darum geht, physische Defekte zu behandeln, also körperliche Einschränkungen, die auf Unfälle, Vergiftungen usw. zurückzuführen sind oder bei denen eine Sofortbehandlung notwendig ist, z.B. bei einer Lungenentzündung, bei einem entzündeten Wurmfortsatz (im Normalfall Blinddarm genannt) oder bei einem Darmverschluss etc. Diese Liste lässt sich fast beliebig ergänzen.

6.2. Homöopathie

Hierzu findet man z.B. folgende Beschreibung:

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Allopathie>

Die Homöopathie [ˌhomøopaˈti:] (von altgriechisch ὁμοιος hómoios ‚gleich, gleichartig, ähnlich‘ sowie πάθος páthos ‚Leid, Schmerz, Affekt, Gefühl‘; wörtlich also „ähnliches Leiden“) ist eine alternativmedizinische Behandlungsmethode, die auf den ab 1796 veröffentlichten Vorstellungen des deutschen Arztes Samuel Hahnemann beruht. Ihre namensgebende und wichtigste Grundannahme ist das von Hahnemann formulierte Ähnlichkeitsprinzip:

- „Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden“ (similia similibus curentur, Hahnemann).

Danach solle ein homöopathisches Arzneimittel so ausgewählt werden, dass die Inhaltsstoffe der Grundsubstanz unverdünnt an Gesunden ähnliche Krankheitserscheinungen (Symptome) hervorrufen könnten wie die, an denen der Kranke leidet, wobei auch der „gemütliche und geistige Charakter“ des Patienten berücksichtigt werden solle. Hierzu wurden von Hahnemann und seinen Nachfolgern ausgedehnte Tabellen (Repertorien) erstellt, mit deren Hilfe der Homöopath den Patienten und seine Krankheitserscheinungen einem Arzneimittelbild zuordnen soll.⁴

6.3. Ayurveda

Was versteht man unter Ayurveda?

⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie>

Ayurveda oder Ayurweda (Sanskrit, m., आयुर्वेद āyur-veda, „Wissen vom Leben“, von veda, ‚Wissen‘) ist eine traditionelle indische Heilkunst, die bis heute viele Anwender in Indien, Nepal und Sri Lanka hat.

Wörtlich übersetzt bedeutet Ayurveda Lebensweisheit oder Lebenswissenschaft. Der Begriff stammt aus dem Sanskrit und setzt sich aus den Wörtern Ayus (Leben) und Veda (Wissen) zusammen. Ayurveda ist eine Kombination aus Erfahrungswerten und Philosophie, die sich auf die für menschliche Gesundheit und Krankheit wichtigen physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Aspekte konzentriert. Dadurch hat Ayurveda einen ganzheitlichen Anspruch.

In Asien, insbesondere in Indien, wird Ayurveda als Heilmethode auch wissenschaftlich gelehrt und von der Bevölkerung akzeptiert. Im westlichen Kulturkreis dagegen setzt man Ayurveda zumeist für Wellness-Zwecke ein, was in Asien erst durch den wachsenden Tourismus zum Thema wurde.

Ayurveda ist keine therapeutische Einzelmaßnahme, sondern ein ganzheitliches System und gehört in den Bereich der traditionellen Alternativmedizin. Mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen ist Ayurveda vielfach nicht vereinbar. Wirkungsnachweise nach den Grundprinzipien der evidenzbasierten Medizin sind kaum oder nicht vorhanden.

Die ältesten Vorstellungen einer Medizin in Indien sind aus der vedischen Zeit ab ungefähr der Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr., vor allem im Atharvaveda, überliefert. Eine hiervon unterscheidbare Phase der medizinischen Sanskritliteratur, die Ayurveda genannt wird, beginnt mit der christlichen Zeitrechnung und ist zuerst in Samhitas enthalten, die Ärzten wie Charaka und Sushruta zugeschrieben werden.

Zentrale Elemente des Ayurvedas sind:

1. Ayurveda-Massage und -Reinigungstechniken
2. die Ernährungslehre
3. spirituelle Yogapraxis
4. Pflanzenheilkunde

David Frawley, ein zeitgenössischer amerikanischer Ayurveda-Experte, schreibt:

- „Die Grundregel lautet: Was immer wir selbst tun können, um unsere eigene Gesundheit zu stärken, wirkt besser als das, was andere für uns tun.“
- Krankheit wird „als die höchste Form des Asretentums“ betrachtet.

In der Typologie spricht man von drei unterschiedlichen Lebensenergien, den sogenannten Doshas:

1. Vata (Wind, Luft und Äther), das Bewegungsprinzip
2. Pitta (Feuer und Wasser), das Feuer- bzw. Stoffwechselprinzip
3. Kapha (Erde und Wasser), das Strukturprinzip

Dosha bedeutet wörtlich übersetzt „Fehler(potential)“. Diese kommen nach ayurvedischer Vorstellung in jedem Organismus vor, da sie gemeinsam alle Vorgänge des Organismus ermöglichen.

In einem gesunden Organismus sollten sich diese „Energien“ in einem harmonischen Gleichgewicht befinden, da sie sonst Fehler im System hervorrufen. Im Gesamteindruck gibt es bei jedem Individuum ein oder zwei generell vorherrschende Doshas, seltener sind alle drei gleich stark ausgeprägt. Es ist für den Arzt wichtig zu wissen, welche Doshas bei einem Menschen vorherrschen, weil jeder Typ andere Medikamente und Behandlungen benötigt.

Der Arzt stellt das aktuelle Verhältnis der Doshas zueinander mittels Blickdiagnose, Befragung und der ayurvedischen Pulsdiagnose (Nadivigyan, im Sharagadhara Samhita beschrieben) fest. Wie das Verhältnis der Doshas zueinander sein sollte, wird in Indien zusätzlich aus dem astrologischen Horoskop des Patienten (Prakriti-Analyse) abgeleitet. Um diese rechte